

VIZE-MINISTERPRÄSIDENT

**MINISTER FÜR GESUNDHEIT
UND SOZIALES, RAUMORDNUNG
UND WOHNUNGSWESEN**

ANTONIOS ANTONIADIS

Mündliche Frage Sonderplenarsitzung mit Regierungskontrolle 06.04.2020

• Frage Nr. 161 von Frau KLINKENBERG (ProDG) an Minister ANTONIADIS zu Hilfeleistungen im Haushalt

Als Reaktion auf die Massnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus verkündeten Mitte März verschiedene Dienstleister der häuslichen Hilfe, ihr Angebot zu reduzieren. Die Haushaltshilfen, Familienhelfer und Handwerker von Familienhilfe und Seniorendienst, der Alternative und von SOS Hilfe arbeiten demnach nur noch in dringenden Fällen. Die Nutzniesser wurden gebeten, von nicht dringenden erforderlichen Dienstleistungen abzusehen, da das Ansteckungsrisiko für Personal und Kunden zu hoch sei. Am 20. März teilte die Alternative wiederum mit, dass trotz der Entscheidung des föderalen Sicherheitsrates, dass Haushaltshilfen ihrem Dienst beim Kunden unter Einhaltung der sozialen Distanz weiter nachgehen dürfen, die Dienste in den Haushalten bis auf Weiteres eingestellt werden.

Alternativ gibt es laut Pressemitteilungen bereits einige neue private und ÖSHZ-Initiativen, wie in Raeren, um Menschen, die Unterstützung benötigen, z.B. Hilfe bei den Einkäufen anzubieten.

Wohlwissend, dass es flächendeckend in Ostbelgien Menschen gibt, die weiterhin auf Hilfe bei der Haushaltsführung angewiesen sind - sei es beispielsweise aus Mobilitäts- oder aus hygienischen Gründen, würde ich Sie, Herr Minister, gerne bitten, klärend dazu beizutragen, wo Hilfsbedürftige weiterhin Hilfe finden können.

Daher meine Frage:

- *An wen können sich Hilfsbedürftige aus der DG derzeit wenden, wenn sie notwendige Hilfe im Haushalt benötigen?*

• Frage Nr. 162 von Frau VOSS-WERDING (ECOLO) an Minister ANTONIADIS zur Situation der Familienhelfer

Das Grenzecho vom 19. März 2020 meldete, dass die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft im Zuge der Föderalmaßnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus' zusammen mit unterschiedlichen Diensten, unter anderem dem Familienhilfsdienst, entschieden haben, dass nur noch die unbedingt notwendigen Leistungen erbracht werden dürfen.

Zugleich müssen diese Dienstleister in den erforderlichen Angelegenheiten ihre Arbeit in aller Sicherheit und ohne Ansteckungsgefahr leisten können.

Herr Minister, in diesem Zusammenhang möchte ich Ihnen folgende Fragen stellen:

- *Nach welchen Kriterien bewertet der Familienhilfsdienst in der aktuellen Situation die Notwendigkeit seiner Einsätze?*
- *Gibt es genügend Schutzmaterial für alle Familienhilfen, Krankenwachen, Pfleger, Haushaltshilfen und Betreuer, die weiterhin in Kontakt mit betreuten Personen kommen?*

VICE-MINISTERPRÄSIDENT

MINISTER FÜR GESUNDHEIT UND SOZIALES, RAUMORDNUNG UND WOHNUNGSWESEN

ANTONIOS ANTONIADIS

• 161. & 162. Antwort des Ministers Antoniadis auf die Frage von Frau Klinkenberg (ProDG) zu Hilfeleistungen im Haushalt und auf die Frage von Frau Voss-Werding (ECOLO) zur Situation der Familienhelfer

Auch die Hilfsdienste für Familien und Senioren sind von der Coronavirus-Pandemie betroffen und führen ihre Arbeit nur eingeschränkt durch. Dies hat natürlich Auswirkungen auf die bisherigen Nutznießer, doch ich kann versichern, dass die Dienste alles unternehmen, um notwendige Notdienste aufrecht zu erhalten.

Hierzu kann ich einige Beispiele nennen. So bieten die Familienhilfe und SOS-Hilfe weiter Haushaltshilfen für dringende Fälle an. Bei der Familienhilfe und der SAFPA sind auch die Familienhelfer weiterhin dort tätig, wo es dringend geboten ist. Die Dienstleistung der Krankenwache wird durch die Familienhilfe weiter durchgeführt.

Jede Situation wird einzeln bewertet. Die Dienste haben keinen allgemeinen Kriterienkatalog aufgesetzt.

Die Alternative hat ihre Dienste eingestellt, sucht aber nach Lösungen, wenn ihre bisherigen Kunden eine Haushaltshilfe benötigen.

Auch die Gemeinde Raeren bietet einen Hilfsdienst an. Dort wurden vorige Woche alle Senioren kontaktiert und die Hilfen sind heute gestartet. Die Gemeinde Eupen bietet ebenfalls Hilfen an.

Der Josephine-Koch-Service und die Stundenblume unterstützen weiterhin ihre Kunden durch eine telefonische Begleitung. Darüber hinaus bietet der Josephine-Koch-Service und die Krebshilfe im Süden Ostbelgiens auch weiterhin Fahrten zu dringend erforderlichen, medizinischen Dienstleistungen an (z.B. zur Dialyse) und erledigen für Kunden gegebenenfalls Einkäufe. Möglich ist das dank zusätzlicher Ehrenamtlicher und der Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Den Ehrenamtlichen wurde selbstverständlich Schutzmaterial zur Verfügung gestellt.

Erste Anlaufstelle bei Hilfsanfragen ist die Dienststelle für Selbstbestimmtes Leben, die sowohl im Norden als auch im Süden der Gemeinschaft telefonisch oder per E-Mail erreicht werden kann. Die Dienststelle hilft bei der Suche nach Dienstleistern und Hilfsangeboten. Darüber wurde auch in der, bereits an anderer Stelle erwähnten, Hauswurfsendung informiert.

VIZE-MINISTERPRÄSIDENT

**MINISTER FÜR GESUNDHEIT
UND SOZIALES, RAUMORDNUNG
UND WOHNUNGSWESEN**

ANTONIOS ANTONIADIS

Um die Notwendigkeit von Hilfsangeboten einschätzen zu können, nehmen Sozialassistenten und Familienhelfer eine individuelle Bewertung der jeweiligen Situation vor. Dabei wird berücksichtigt, welche eigenen Ressourcen der Hilfesuchende hat, ob es Ressourcen im direkten Umfeld gibt, ob Dienstleistungen, anders als bisher, erbracht werden können.

Priorität haben alleinstehende Senioren und Personen mit Unterstützungsbedarf sowie Ehepaare, von denen mindestens eine Person Unterstützungsbedarf hat. Zudem wurde diese Woche eine erneute Evaluation durch die Dienste durchgeführt, da nun absehbar ist, dass die Ausgangsbeschränkungen länger andauern werden. Hilfen, auf die man vielleicht während zwei Wochen verzichten konnte, müssen in bestimmten Fällen nun wieder aufgenommen werden.

Die Dienste wurden vom Ministerium, entsprechend ihres Bedarfs, mit Schutzmaterial ausgestattet, wobei die Häufigkeit von Kontakten berücksichtigt wurde.

Die Dienstleiter der häuslichen Hilfe treffen sich wöchentlich mit Mitarbeitern des Krisenteams des Ministeriums, um die Lage zu besprechen, auf Fragen einzugehen und das weitere Vorgehen festzuhalten.